

Neuregelungen im Düngerecht – Was ist im ökologischen Landbau zu beachten?

Alfons-Eduard Krieger
Dorothea Kahl, Jörg Lübcke
LELF – Ref. L2 – FG Bodenschutz, Düngung
Dorfstraße 1, 14513 Teltow – OT Ruhlsdorf

Alfons-Eduard.Krieger@lelf.brandenburg.de

Dorothea.Kahl@lelf.brandenburg.de

Joerg.Luebcke@lelf.brandenburg.de

Tel: 03328/ 436-152/151/154

- **Hinweise zu gesetzlichen Regelungen**
- **Düngebedarfsermittlung (DBE) für Stickstoff auf Acker- und Grünland**
- **Düngebedarfsermittlung bei Phosphat**
- **Düngung im Herbst / Sperrfristen**
- **Sonstige Vorschriften zur Düngung**
- **Aufzeichnungspflichten**
- **Lagerkapazität von Wirtschaftsdüngern und Gärresten**
- **Hinweise zum Internetauftritt des LELF**
- **Zeit für Fragen**

Das neue Düngepaket 2020 – Übersicht zu den wichtigsten gesetzlichen Bestimmungen - gültig auch für den ökologischen Anbau -



AwSV (Bundes) Anlagen- VO wassergefährdender Stoffe
zuletzt geändert 19.06.2020



Klärschlammverordnung (AbfKlärV)
zuletzt verändert am 19.06.2020



- DBE §16 (1) nur Bodennutzung
- keine Düngung von Futterflächen §15 (5)
- §15 (4) keine KS oder KS-Komposte auf AL, wenn Einleiter in die KA auch Kartoffelverarbeitungsbetrieb

Bildquellen Paket: www.helpster.de

Grundsätze:

- vor dem Aufbringen von wesentlichen Nährstoffmengen an Stickstoff ($> 50 \text{ kg N/ha} \cdot \text{a}$) oder Phosphat ($> 30 \text{ kg Phosphat (P}_2\text{O}_5)$ ($13,3 \text{ kg P}$ – Umrechnungsfaktor P_2O_5 in P: 0,44))
- für jeden Schlag bzw. jede Bewirtschaftungseinheit
- für Ackerland und Grünland
- Kriterien für die Berechnung in DüV festgelegt
- schriftliche Aufzeichnung des ermittelten Bedarfes
- **Ermittelte Düngebedarf = standortbezogene Obergrenze!** - darf nicht überschritten werden

- Überschreitung des ermittelten Düngebedarfes nur in Ausnahmefällen (begründete Einzelfälle) aufgrund nachträglich eintretender Umstände (z. B. Starkniederschläge) möglich
- Neuberechnung des Düngebedarfs und Begründung sind aufzuzeichnen!

Ausnahmen:

- Phosphor: erst für Flächen ab 1 ha
- Stickstoff: beim Anbau von Gemüse und Erdbeeren Zusammenfassung von Flächen $< 0,5 \text{ ha}$ möglich bis maximal 2 ha
- Erleichterung beim satzweisen Anbau von Gemüsekulturen (§ 3 (2)) DüV

Düngebedarfsermittlung auf AL – Stickstoff

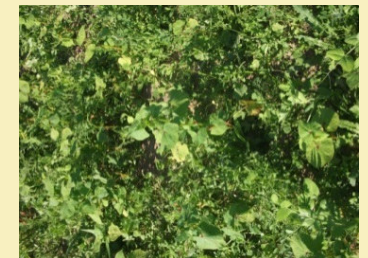
Stickstoffbedarfswert (Sollwert - Frühjahr bis Ernte) –
kulturarten- und ertragsbezogen
(Neu! betriebliches Ertragsniveau im Ø der letzten 5 Jahre*)

Zu- bzw. Abschläge:

- +/- Ertragsdifferenzen
- - Nmin im Boden
- - N-Nachlieferung aus Bodenvorrat (Humusgehalt > 4 % – Abschlag mind. 20 kg N/ha)
- - N-Nachlieferung aus organ. Düngung zu den Vorkulturen des Vorjahres (10 % vom N_{ges.})
- - N-Nachlieferung aus Vor- und Zwischenfrucht (nach Anl. 4, Tab. 6)
Ackerkulturen: 0 - 20 kg/ha Zwischenfrüchte 10 – 40 kg/ha
- - Neu: verfügbarer N (NH₄-N bzw. CaCl₂-N) der Herstdüngung bei
Wi-Gerste, Wi-Raps (Ernteende letzte Hauptfrucht bis 01. Oktober)

Düngeobergrenze!

* Bei Abweichung vom Ertrag eines Jahres von > 20 % des Vorjahres kann der Wert des Vorjahres genutzt werden.



Bildquellen: LELF

W-Raps 25 dt/ha letzten 5 Jahre, Vorfrucht Wintergerste

N-Sollwert W-Raps Ertrag 40 dt/ha

200 kg/ha N

Je 5 dt Ertragsdifferenz Abzug von 15 kg N/ha x 3:

- 45 kg/ha N

N-Bedarf:

155 kg/ha N

- **Abschlag N_{\min}** **- 30 kg/ha N**
- **Abschlag für Nachlieferung aus dem Boden**
(Humusgehalte entsprechend Anlage 4 Tab. 6 DüV) **± 0 kg/ha N**
- **Abschlag für organische Düngung zur Vorkultur d. Vorjahres**
(50 kg N/ha – davon 10 %) (**für Kompost Aufteilung: 4 / 3 / 3 %**) **- 5 kg/ha N**
- **N-Nachlieferung Vorfrucht Wintergerste (Anlage 4, Tab.7 DüV)** **- 0 kg/ha N**
- **Abschlag organische Herstdüngung in Höhe Ammoniumstickstoff** **- 30 kg/ha N**

Abschlag vom N-Bedarf gesamt

- 65 kg N/ha

N-Düngebedarf gesamt

90 kg/ha N

Hinweise zur Nährstoffnachlieferung aus org. Düngern:

- Entsprechend der Auslegung des BMEL sind bei der Düngebedarfsermittlung sowohl die Nachlieferung aus der Vorfrucht als auch die Nachlieferung aus der Zwischenfrucht zu berücksichtigen (**2 mal Abzug**)
- Die Nachlieferung aus der organischen Düngung des Vorjahres mit Komposten **kann** auf 3 Jahre aufgeteilt werden
 - Im 1. Jahr sind 4 % des Gesamt-N zu berücksichtigen
 - Im 2. und 3. Jahr sind jeweils 3 % des Gesamt-N zu berücksichtigen
 - Jede andere organische Düngung (gesamte organische Düngung im Vorjahr!) ist mit 10 % des Gesamt-N zu berücksichtigen.

Bestimmung des im Boden verfügbaren Stickstoffs (N_{\min})

- N_{\min} : für jeden Schlag bzw. Bewirtschaftungseinheit **vor der Düngung!**
- Zu ermitteln i. d. R. bis 90 cm Tiefe (falls durchwurzelbar)
- Ermittlung = Beprobung / Übernahme von Richtwerten der zuständigen Stelle / Berechnungs- und Schätzverfahren (www.lelf.brandenburg.de – Landwirtschaft – Bodenschutz & Düngung – Hinweise zur Stickstoffdüngung: N_{\min} -Richtwerte + Hinweise zur Berechnung der 3. Schicht, Berücksichtigung des Steingehaltes)
- Tiefenschicht 60-90 cm wird bei eigener Probenahme durch die durch das LELF angebotene Programme anhand des N_{\min} 0-60 cm berechnet!

Nmin-Anrechnungstiefe 0 – 90 cm	Nmin-Anrechnungstiefe 0 – 60 cm
Winterraps Wintergetreide GPS-Getreide Zuckerrüben, Mais	Kartoffeln Sonnenblumen Sommergetreide Öllein sonstige Sommerungen
	Grundwassernahe Standorte

Deckung des errechneten Düngebedarfs

Winterraps 90 kg N / ha

**Im Jahr der Aufbringung - bei organischen oder organisch-mineralischen Düngemitteln
Berücksichtigung der Mindestwirksamkeit nach Anlage 3, mindestens jedoch der nach Absatz 4
ermittelte Gehalt an verfügbarem Stickstoff (CaCl_2) oder Ammoniumstickstoff (NH_4) (§ 3 (5) DüV
2020) – der höhere Wert ist anzusetzen!**

Beispiel: Ausbringung eines Gärrestes 25 m³ (aus für ökologischen Produktion anerkannter Anlage)

Gärrest Nges.: 4,7 kg/m³ Gehalt lt. Untersuchung

Mindestwirksamkeit nach Anlage 3 DüV für Ackerland: 60 %,

⇒ 4,7 kg N/m³ x 25 m³/ha = 118 kg Nges./ha * 0,6 = 71 kg N / ha

NH_4 -Gehalt: 3,0 kg/m³ - (75 kg N / ha) entspricht 64 % - der höhere Wert muss angesetzt werden!

Der höhere %-ale Anteil ist bei der Deckung des Düngebedarfes ausschlaggebend!

118 kg Nges/ha * 0,64 = 76 kg/ha (gerundet)

**Hinweis: Bei den Aufzeichnungspflichten § 10 (2) ist die aufgebrachte Menge an
Gesamtstickstoff zu verwenden, im Beispiel 4,7 kg/m³ * 25 m³ = 118 kg Nges./ha.**

Beachte: Mindestwerte für die Ausnutzung des N aus organischen oder organ.-min.

Düngemitteln im Jahr der Aufbringung (Anlage 3)

Ausgangsstoff des Düngemittels	Mindestwirksamkeit im Jahr des Aufbringens in % des Gesamt-N
Rindergülle	60 AL; GL 50, ab 1.2.25: 60
Schweinegülle	70 AL; GL 60, ab 1.2.25: 70
Rinder-, Schaf-, Ziegen, Pferdefestmist	25
Schweinefestmist	30
Hühnertrockenkot	60
Geflügel-, Kaninchenfestmist	30
Rinder-, Schweinejauche	90
Klärschlamm flüssig (< 15 % TM)/fest (≥ 15 % TM)	30/25
Pilzsubstrat (Champost)	10
Grünschnittkompost/sonstige Komposte	3/5
Gärrest flüssig/fest	60 AL; <u>GL 50, ab 1.2.25: 60</u> / fest: 30

DBE auf Grünland - Stickstoff

Stickstoffbedarfswert (Sollwert - Frühjahr bis Ernte) – kulturarten- und ertragsbezogen (**betriebliches Ertragsniveau im Ø der letzten 5 Jahre***) *Anlage 4 Tabelle 9 DüV*

Zu- bzw. Abschläge:

- +/- Ertragsdifferenzen *Anlage 4 Tabelle 10 DüV*
- Ggf. +/- Rohproteindifferenz *Anlage 4 Tabelle 10 DüV*
- - N-Nachlieferung aus Bodenvorrat (entsprechend dem Humusgehalt *Anlage 4 Tab. 11*)
- - N-Nachlieferung aus organ. Düngung d. Vorjahres (10 % v. N ges. des Vorjahres)
- - N-Nachlieferung aus Leguminosen (*Anl. 4, Tab. 12*) entsprechend ihrem Ertragsanteil: 20 – 60 kg/ha **Rotklee/Luzerne in Reinkultur: 360 kg/ha**

Düngeobergrenze!

* Bei Abweichung vom Ertrag eines Jahres von > 20 % des Vorjahres kann der Wert des Vorjahres genutzt werden.

Achtung! Bei der Anwendung von organischen Düngemitteln kann die DBE Phosphat die Stickstoffdüngung begrenzen!

- Auf Flächen > 1 ha - vor dem Ausbringen wesentlicher Nährstoffmengen erforderlich
- Phosphatbedarf des Pflanzenbestandes entsprechend den Standort- und Anbaubedingungen
 - ▶ **Düngung nach Entzug**
- Berücksichtigung der im Boden verfügbaren Phosphatmengen (repräsentative **Bodenprobe** im Rahmen der Fruchtfolge, **mindestens alle 6 Jahre; auf AL**)
- Fruchtfolge kann zwischen 1 und 6* Jahren berechnet werden – abhängig von Bodenprobenahme → ermöglicht das Aufdüngen niedrig versorgter Schläge
- **Bitte beachten: Neue Gehaltsklasseneinteilung und Zu- bzw. Abschläge!**
https://lelf.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/Duengebedarfsermittlung_Phosphor.pdf
- **Begrenzung:**
 1. bei **Überschreitung** des durchschnittlichen Phosphatgehaltes (gewogener Ø) von **25 mg P₂O₅ /100 g** Boden nach der DL-Methode (empfohlene Methode f. Brandenburg) bzw. **20 mg/100 g Boden P₂O₅** nach der CAL-Methode (E)
- **maximal Düngung bis zum Entzug** möglich, Fruchtfolgedüngung für max. 3 Jahre
- Fruchtfolgedüngung auch im Rahmen der Klärschlammasbringung bis maximal 3 Jahre
- Bei schädlichen Gewässerveränderungen – Anordnung einer reduzierten Düngung / Verbot durch die Wasserbehörde möglich!

Düngebedarfsermittlung für AL im Herbst

Formblätter für vereinfachte DBE (für nicht rote Gebiete und rote Gebiete getrennt)

Bitte beachten!



Bildquelle: www.vzkat.de

Bei der Düngung von WG und Wi-Raps ist der Anteil von verfügbarem N (Ammoniumstickstoff) in voller Höhe bei der DBE im Frühjahr anzurechnen.

Rote Gebiete: zusätzliche Begrenzung beachten (N_{min} -Bodenuntersuchung bei Raps (< 45 kg/ha); ZF nur bei Futternutzung; ohne Futternutzung max. 120 kg N/ha mit Festmist bzw. Kompost)

Vereinfachtes Verfahren zur STICKSTOFF-Düngebedarfsermittlung im Herbst nach Ernte der letzten Hauptfrucht auf Ackerland gem. § 6 Abs. 9 Satz 1 Ziffer 1

- zu Zwischenfrüchten, Winterraps und Feldfutter bei einer Aussaat bis zum Ablauf des 15. September oder
- zu Wintergerste nach Getreidevorfrucht bei einer Aussaat bis zum Ablauf des 1. Oktober

Allgemeine Angaben

Name des Betriebes oder Stempel: _____

Datum der Erstellung (Tag/Monat/Jahr): _____

Schlag/Bewirtschaftungseinheit/Schlag-Nr.: _____

Feldblocknummer/n: _____

Fläche befindet sich im nitratbelasteten Gebiet (bitte ankreuzen)		<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja – Bitte separates Formblatt Herbstdüngung Nitratgebiet verwenden!
Geplante/angebaute Fruchtart: (Bitte ankreuzen)			
Zwischenfrüchte	mit Aussaat bis 15.09.	<input type="checkbox"/>	Wintergerste nach Getreidevorfrucht
Winterraps		<input type="checkbox"/>	
Feldfutter		<input type="checkbox"/>	
		mit Aussaat bis 01.10.	<input type="checkbox"/>

Ermittlung des Düngebedarfs

1) Welche Vorfrucht hat die Anbaufrucht? (Bitte ankreuzen.)

Vorfrucht	<input type="checkbox"/>	KEIN Düngebedarf	Vorfrucht	<input type="checkbox"/>	KEIN Düngebedarf
Winterraps	<input type="checkbox"/>	KEIN Düngebedarf	Leguminosen und Gemenge mit > 50 % Leguminosenanteil	<input type="checkbox"/>	KEIN Düngebedarf
Mais	<input type="checkbox"/>		Feldgras bei Standzeit > 12 Monate	<input type="checkbox"/>	
Zuckerrübe bei Verbleib Blatt auf dem Feld	<input type="checkbox"/>		mehrfährige Brache	<input type="checkbox"/>	
Feldgemüse	<input type="checkbox"/>				
alle anderen Vorfrüchte	<input type="checkbox"/>	Ermittlung mit Ziffer 2) fortsetzen.			

2) Ermittlung des N-Düngebedarfs auf Flächen mit langjähriger organischer Düngung (Bitte ankreuzen.)

Erläuterungen siehe Rückseite.

2.1) Handelt es sich um eine langjährig organisch gedüngte Fläche (> 16 mg P-DL bzw. 13 mg P-CAL/100 g Boden)	ja <input type="checkbox"/>	Ermittlung mit Ziffer 2.2) fortsetzen.	nein <input type="checkbox"/>	Ermittlung mit Ziffer 3) fortsetzen.	
2.2) Anbau auf langjährig organisch gedüngten Flächen von ... (Bitte ankreuzen.)					
Winterraps nach Getreide	<input type="checkbox"/>	KEIN Düngebedarf	nein <input type="checkbox"/>	Ermittlung mit Ziffer 3) fortsetzen.	
Wintergerste nach Getreide	<input type="checkbox"/>				
Feldfutter nach Getreide bei Aussaat ab 01.09.	<input type="checkbox"/>				
Feldfutter nach Getreide bei Aussaat bis 31.08.	<input type="checkbox"/>	N-Düngebedarf (kg Gesamt-N/ha): 40			
Zwischenfrüchten	<input type="checkbox"/>				
Winterraps und Feldfutter nach anderen Vorfrüchten (als Getreide siehe oben bzw. Ziff.1)	<input type="checkbox"/>	Ermittlung mit Ziffer 3) fortsetzen			

3) Ermittlung des N-Düngebedarfs auf NICHT langjährig organisch gedüngten Flächen (Bitte ankreuzen.)

Geplante/angebaute Fruchtart	<input type="checkbox"/>	N-Düngebedarf (kg Gesamt-N/ha)
Winterraps	<input type="checkbox"/>	60
Wintergerste nach Getreidevorfrucht	<input type="checkbox"/>	40
Feldfutter		
bei Aussaat bis 31.08.	<input type="checkbox"/>	60
bei Aussaat ab 01.09.	<input type="checkbox"/>	40
Zwischenfrüchte mit Leguminosenanteil (Anteil an Samenanzahl)		
0 bis 75 %	<input type="checkbox"/>	60
> 75 %	<input type="checkbox"/>	KEIN Düngebedarf

ACHTUNG: Die Obergrenze der Düngeverordnung von 30 kg Ammonium- oder 60 kg Gesamt-N/ha ist zu beachten!

Grünlanddüngung im Herbst

- **Herbstdüngung nur möglich, wenn bei DBE noch eine Reserve vorhanden ist!**
- **Begrenzung der Herbstdüngung auf Grünland, Dauergrünland und Ackerland mit mehrjährigem Feldfutterbau:**

Bei einer Aussaat bis zum 15. Mai

dürfen in der Zeit vom 1. September bis zum Beginn des Verbotszeitraumes (1. November bzw. 1. Oktober „rote Gebiete“)

mit flüssigen organischen und flüssigen organisch-mineralischen Düngemitteln, einschließlich flüssigen Wirtschaftsdüngern,

mit wesentlichem Gehalt an verfügbarem Stickstoff oder Ammoniumstickstoff



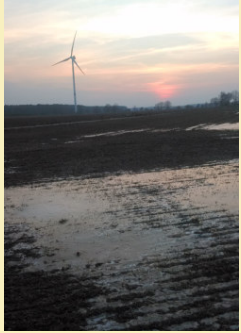
nicht mehr als 80 / „rote Gebiete“ 60 Kilogramm / Gesamtstickstoff je Hektar

ausgebracht werden.

Sperrfristen 2021

	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar
Düngemittel mit wesentlichem Gehalt an Stickstoff*						
Ackerland	ab Ernte der letzten Hauptfrucht bis Ablauf 31.1.					
⇒ davon abweichend 1) - Winterraps, Feldfutter und Zwischenfrüchte jeweils bei Aussaat bis 15.9. - Wintergerste nach Getreidevorfrucht bei Aussaat bis 1.10.	nur bei Düngebedarf nach Formblatt Herbst; maximal 60 kg Gesamt-N/ha oder 30 kg Ammonium-N/ha (Brutto)		ab 2.10. bis Ablauf 31.1. Achtung: „rote“ Gebiete – Verbot des Aufbringens von Düngemitteln mit wesentlichem Gehalt an N zu Winterraps, Wintergerste und ZF ohne Futternutzung! Ausnahme: - Winterraps, wenn $N_{min} \leq 45$ kg/ha - Festmist von Huf- oder Klautentieren sowie Kompost zu ZF ohne Futternutzung bis 120 kg Gesamt N			
2) Gemüse, Erdbeeren und Beerenobst					ab 2.12. bis Ablauf 31.1.	
Grünland, Dauergrünland, mehrjähriger Feldfutter-bau bei Aussaat bis 15.5.		Hinweis: ab 1.9.2020 mit flüssigen organischen Düngemitteln mit wesentlichem Gehalt an verfügbarem Stickstoff max. 80 kg Gesamt-N/ha max. 60 kg Ges. N in roten Gebieten		ab 1.11. bis Ablauf des 31.1. Achtung: „rote“ Gebiete: ab 01.10. bis Ablauf 31.1.		
Festmist von Huf- und Klautentieren sowie Kompost					Ab 1.12. bis Ablauf 15.1. Achtung: „rote Gebiete“: 1.11. – Ablauf 31.01.	
Düngemittel mit wesentlichem Gehalt an Phosphat					ab 1.12. bis Ablauf 15.1.	

Besondere Vorgaben § 5

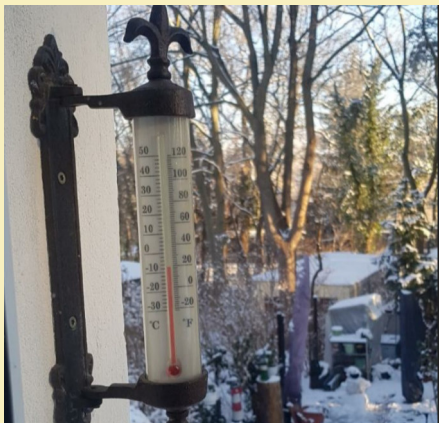


Bildquelle: LELF

- **Verbot der Düngung von N- und P-haltigen Düngemitteln, Bodenhilfsstoffen usw. auf**
 - überschwemmten
 - wassergesättigten
 - gefrorenen (**keine Möglichkeit mehr auf oberflächlich aufgetautem Boden!**)
 - schneebedeckten Böden

- **Ausnahme:**

- **Kalkdünger mit < 2 % Phosphatgehalt, wenn keine Abschwemmung in oberirdische Gewässer oder benachbarte Flächen erfolgt**
- ~~**60 kg Gesamt N/ha* auf gefrorenen Böden,**~~



Bildquelle: LELF



Bildquelle: LELF



Foto/Quelle: GRUNERT LFULG 2014

Zusätzliche Vorgaben für die Anwendung von bestimmten Düngemitteln nach § 6 (DüV)

- **Einarbeitungspflicht für organische und organisch-min. Düngemittel mit wesentlichem Gehalt an N**
 - **Ausnahmen:**
 - **Festmist von Huf- oder Klauentieren**
 - (dürfen ausgebracht werden) - **Kompost**
 - **Düngemittel mit TS-Gehalt < 2 %**
- **Vorschrift zur streifenförmigen Aufbringung auf den Boden oder Einbringung direkt in den Boden für flüssige organische bzw. organ.-min. Düngemittel einschließl. Wirtschaftsdünger**
- **Begrenzung der Aufbringung von organischen bzw. organ.-min. Düngemitteln einschließlich Wirtschaftsdüngern inklusive Weidehaltung auf 170 kg Gesamt-N/Jahr im ø der LN**
 - **Achtung: In den roten Gebieten gilt diese Grenze schlagweise!**
 - **Ausnahme Kompost: hier 510 kg Gesamt-N/Jahr im ø der LN für 3 Jahre**

Bitte beachten Sie die neuen Bestimmungen zu den Gewässerrandstreifen auf Basis der DüV sowie § 38a WHG:

➤ **Es besteht die Abhängigkeit von der Hangneigung (5, 10, >15 %)**

Informationen und Abbildungen finden Sie:

<https://lelf.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/Hinweise-Gewaesserabstaende-nach-DueV.pdf>

§ 10 (1) Aufzeichnungspflichten

Der Nährstoffvergleich wurde gestrichen – dafür erweiterte Aufzeichnungspflichten!

Der Betriebsinhaber hat **vor dem Aufbringen**
von wesentlichen Nährstoffmengen (50 kg N, 30 kg P₂O₅) aufzuzeichnen:



Bildquelle: www.vzkat.de

- **Düngebedarf** – einschließlich der Berechnungen
- Bei Überschreitung des Düngebedarfes nach § 3 (max. 10 % der DBE nach Vorgaben der zuständigen Behörde) – den neu ermittelten Düngebedarf + Begründung
- **Gehalte an Gesamt-N, verfügbarem N, Gesamtphosphat von Düngemitteln, Bodenhilfsstoffen, Pflanzenhilfsmitteln, Kultursubstraten**
- **Verfahren der Ermittlung** (Kennzeichnung, Richtwerte, Untersuchung)
- **Ermittelte Nährstoffmengen im Boden** für Stickstoff (N_{min}) und Phosphat + Methode
- **Zusammenfassung** des Düngebedarfes aller Flächen **bis zum 31.03.** des folgenden Jahres nach Anlage 5

§ 10 (2) Aufzeichnungspflichten

- **Spätestens 2 Tage nach jeder Düngemaßnahme:**
 - Bezeichnung des Schlages / der Bewirtschaftungseinheit,
 - Größe des Schlages / der Bewirtschaftungseinheit,
 - Art und Menge des aufgebrauchten Stoffes,
 - aufgebrauchte Menge an Gesamtstickstoff und Phosphat,
 - bei organischen und organ.-min. Düngemitteln auch die Menge an verfügbarem N.

- **Bei Weidehaltung zusätzlich nach Abschluss der Weidehaltung:**
 - Zahl der Weidetage
 - Art und Zahl der auf der Weide gehaltenen Tiere

- **Zusammenfassung bis zum 31.03.** des folgenden Jahres nach Anlage 5

- **Ausnahmen sind in § 10 (3) geregelt („Kleinerzeugerregelung“)**



Bildquelle: www.vzkat.de

1. Erfassung der Daten für den betrieblichen Nährstoffeinsatz

Datum der Erstellung:

Bezeichnung des Betriebs

Größe des Betriebes (ha LN)

Beginn des Düngjahres:

Ende des Düngjahres:

Gesamtbetrieblicher Düngbedarf:

Stickstoff (kg/ha):

Phosphat (kg/ha P₂O₅):

2. Erfassung der im Betrieb aufgebrauchten Nährstoffe

lfd.Nr.	Stickstoff (kg N)	Phosphat (kg P ₂ O ₅)
1.	Mineralische Düngung	Mineralische Düngung
2.	Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft	Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft
3.	davon verfügbarer Stickstoff	
4.	Weidehaltung*	Weidehaltung
5.	Sonstige organische Düngemittel	Sonstige organische Düngemittel
6.	davon verfügbarer Stickstoff	
7.	Bodenhilfsstoffe	Bodenhilfsstoffe
8.	Kultursubstrate	Kultursubstrate
9.	Pflanzenhilfsmittel	Pflanzenhilfsmittel
10.	Abfälle zur Beseitigung § 28 (2) oder (3) KrWG	Abfälle zur Beseitigung § 28 (2) oder (3) KrWG
11.	Stickstoffbindung durch Leguminosen	
12.	Sonstige	Sonstige
13.	Summe Gesamt-N ohne Weide und Leguminosen	
14.	Summe Gesamtstickstoff	Summe Phosphat
15.	Summe Gesamtstickstoff (kg/ha LN) nach § 6 (4)	
16.	Summe verfügbarer Stickstoff	

* Berechnung/Weidehaltung: Anzahl der Tiere/ tierische Besatzleistungen nach Anlage 1 und/oder Berücksichtigung der zugeführten Mineraldüngers nach Anlage 2 DüV

§ 12 Lagerkapazitäten für Wirtschaftsdünger und Gärrückstände

- **abgestimmt auf Betriebsbelange und Gewässerschutz**
 - **größer als die Kapazität, die für Sperrfristen benötigt wird**
 - **mindestens 6 Monate bei flüssigen Wirtschaftsdüngern oder Gärresten**
- **Dunganfall entsprechend Anlage 9 + Niederschlags- und Abwasser sowie Silagesickersäfte + nicht abpumpbare bzw. abgepumpte Lagermengen**
- **ab 2020 mindestens 9 Monate für flüssige Wirtschaftsdünger oder Gärreste, wenn > 3 GV/ha Tierbesatz oder keine eigenen Aufbringflächen**
 - **ab 2020: 2 Monate für Betriebe, die Festmist oder Kompost erzeugen**
 - **bei nicht ausreichender eigener Lagerkapazität vertragliche Vereinbarungen für eine überbetriebliche Lagerung bzw. Verwertung (kein Ausbringen!) erforderlich**
 - **Nachweispflicht durch geeignete Unterlagen**



Hinweise zur Festmistlagerung - Dungplatte -

- ab 2020 müssen Betriebe, in denen Festmist und Kompost erzeugt werden, eine sichere Lagerung (Festmistplatte) von zwei Monaten gewährleisten

Berücksichtigung von anfallenden Mengen von Niederschlags- und Abwasser, Silosickersäfte und nicht abpumpbare Flüssigkeiten erforderlich

=> Hat zur Folge, dass bei Neubauanträgen von Festmistplatten der Jaucheanfall so berechnet wird, obwohl ggf. keine Jauche anfällt und diese 6 Monate vorgehalten werden muss! (AwSV)

- **Alternativ Überdachung!!! Containerlagerung!**
- z. T. bauaufsichtlichen Verwendbarkeitsnachweise unter Berücksichtigung wasserrechtlicher Anforderungen vom Deutsches Institut für Bautechnik (DIBt) gefordert
- Laut Aussagen des DIBt ist dieser nur für feste Anlagen erforderlich – nicht für Containerlagerung

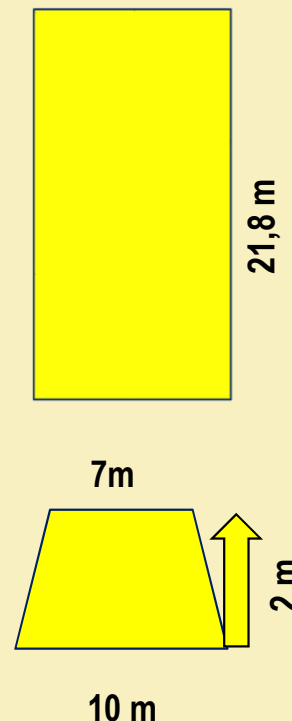
(Deutsches Institut für Bautechnik (Anstalt öffentlichen Rechts),
Kolonnenstr. 30 B in 10829 Berlin (Telefon +49 (0)30/ 78730 0,
E-Mail: dibt@dibt.de).



Beispiel für die Berechnung der Größe einer Dungplatte entsprechend Anlage 9 DüV

Anlage V Beispiel zur Bestimmung der jährlich anfallenden Festmist – und Jauchemengen (inkl. verunreinigter Niederschlagsmengen) (Faustzahlen Anlage 9 zu § 12 der neuen Düngeverordnung)

Kategorie	Produktionsverfahren	Einstreu kg FM/Tier und Tag	Anzahl Tiere	Frischmist t/Tierplatz und Jahr ¹⁾	Frisch-mist m ³ /Tierplatz und Jahr	Frischmist-anfall pro Jahr [m ³]	Jaucheanfall m ³ /Tierplatz	Anfall verunreinigte Wasser ²⁾ („Jauche“) von der Festmistlagerstätte [m ³]
Reitpferde (inkl. Hengste, Pensionstiere) 500 – 600 kg Lebendmasse	Stall-/Weidehaltung	6	53	11,2	22,4	1.187,20	-	Grundfläche Mistlager ca. 218 m ² + Vorfläche zu Stall ca. 60 m ² = 278 m ² ; durchschnittl. Jahresniederschlagsmenge 567 l/m ² ; zulässiger zulässiger Verdunstungsabzug: 15%; Anfall verunreinigtes Niederschlagswasser ca. 134 m ³ pro Jahr
Zuchtstuten	Großpferd 600 kg LM; Stallhaltung; 0,5 Fohlen p.a.	6	6	11,2	22,4	134,4	-	
Großpferd 600 kg LM; 0,5 Fohlen p.a.								
Aufzuchtpferde	Großpferd; 365 kg Zuwachs; Stallhaltung; 6.-36. Monate	2	4	6,8	13,6	54,4	-	
Jahresmenge:						1.376,00	0	158
notwendige Mindestlagerkapazität Festmist 2 Monate in m ³ :						229		134
notwendige Mindestlagerkapazität Jauche inkl. verunreinigter Wässer in m ³ :								67



Länge 21,8 m
Breite 10 m
Breite oben 7 m
Stapelhöhe 2 m

$$V = \frac{1}{2} (a + c) \times h \times l$$

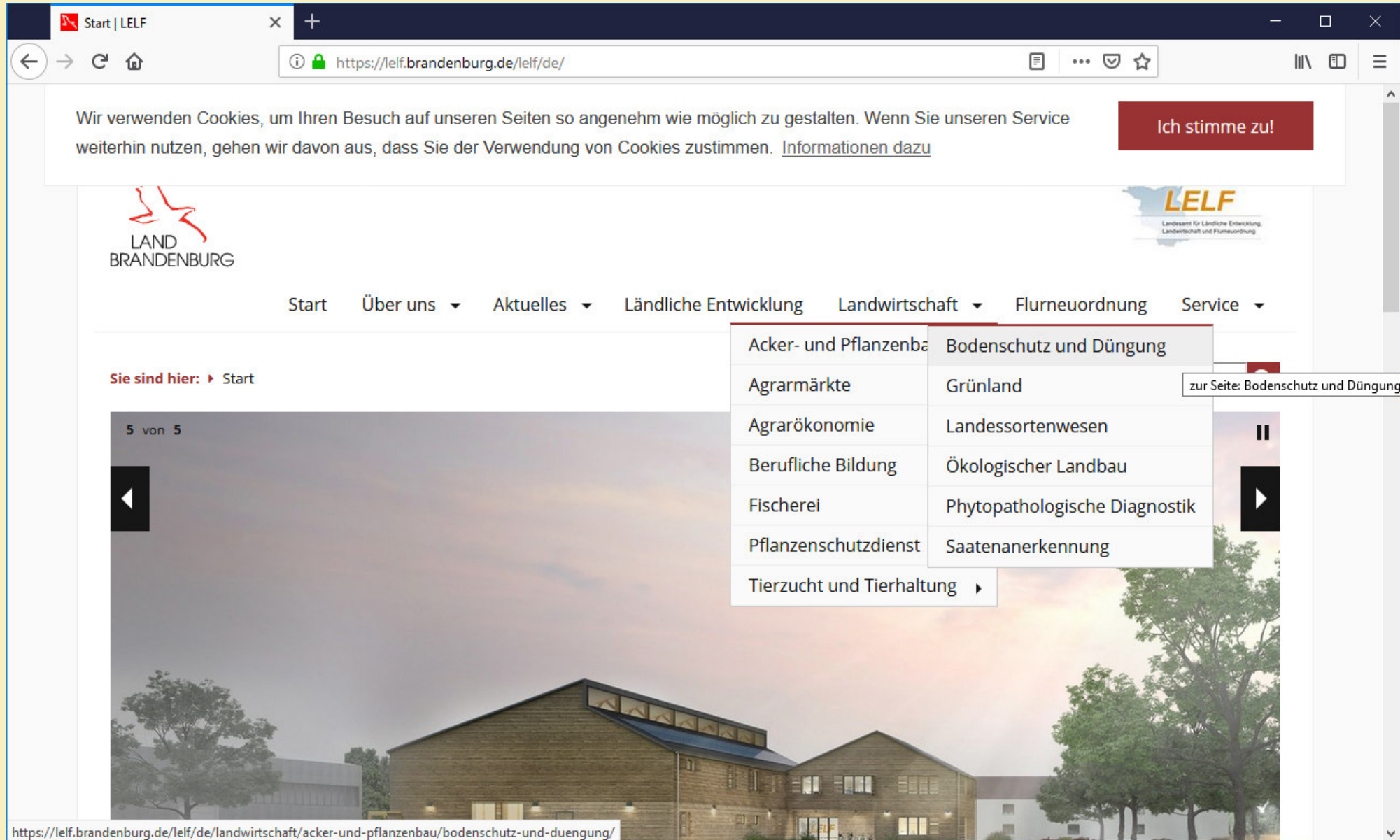
$$V = \frac{1}{2} (10 + 7) \times 2 \times 18$$

$$V = 306 \text{ m}^3$$

1) pauschale Abzüge für Weidezeiten oder anderes Einstreumaterial als Stroh sieht die Düngeverordnung nicht vor

2) ausgehend von der Gesamtlagerfläche sind 85% der durchschnittlichen jährlichen Niederschlagsmenge (15% Verdunstung) in Ansatz zu bringen.

www.lelf.brandenburg.de – Landwirtschaft – Acker- und Pflanzenbau – Bodenschutz und Düngung



The screenshot shows a web browser window displaying the LELF website. The address bar shows <https://elf.brandenburg.de/elf/de/>. A cookie consent banner is visible at the top. The main navigation menu includes: Start, Über uns, Aktuelles, Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft, Flurneuordnung, and Service. A dropdown menu is open under 'Landwirtschaft', listing: Acker- und Pflanzenbau, Agrarmärkte, Agrarökonomie, Berufliche Bildung, Fischerei, Pflanzenschutzdienst, Tierzucht und Tierhaltung, Bodenschutz und Düngung (highlighted), Grünland, Landessortenwesen, Ökologischer Landbau, Phytopathologische Diagnostik, and Saatenanerkennung. A 'zur Seite: Bodenschutz und Düngung' link is also present. The page content shows a video player with '5 von 5' and a background image of a modern wooden building.



© LELEF

Auf dem Gebiet des Bodenschutzes und der Düngung erfolgt die Wahrnehmung von hoheitlichen und fachrechtlichen Aufgaben im Rahmen von Düngegesetz, Düngeverordnung, Düngemittelverordnung und vom Bundesbodenschutzgesetz. Es werden Hinweise sowie standortspezifische Richtwerte aus dem landwirtschaftlichen Fachrecht zur Gestaltung und Durchsetzung der guten fachlichen Praxis des landwirtschaftlichen Bodenschutzes und der Düngung sowie der Maßnahmen und Auflagen im Rahmen von Cross Compliance erarbeitet. Bei der Vorbereitung, Gestaltung und Umsetzung agrarpolitischer Entscheidungen auf Landesebene wird mitgewirkt.

Neu auf dieser Seite

- ▶ [Erklärvideos zum Meldeprogramm Wirtschaftsdünger](#) ^{LF}
- ▶ [Hinweise zum verpflichtenden Zwischenfruchtanbau vor Sommergeräten in mit Nitrat belasteten Gebieten \(Nitratkulisse\) in Brandenburg](#)
- ▶ [Mitteilungspflichten nach DüV in Sachsen-Anhalt für Brandenburger Betriebe mit Flächen in Sachsen-Anhalt](#)

Kontakte

Düngeverordnung (DüV)	+
Software zur Umsetzung der Düngeverordnung	+
Düngemittelverordnung (DüMV)	+
Verordnung über das Inverkehrbringen und Befördern von Wirtschaftsdünger (WDüngV) / Verordnung über Aufzeichnungs- und Meldepflichten beim Inverkehrbringen und der Übernahme von Wirtschaftsdünger (WDüngMeldeV BB)	+
Meldeprogramm Wirtschaftsdünger	+
Bodenschutz	+
Brandenburgische Verordnung über besondere Anforderungen an die Düngung in belasteten Gebieten (BbgDüV)	+

Hinweise zur Düngeverordnung

Landwirtschaft

Allgemeine Informationen

- ▶ [Förderung](#)
- ▶ [Rechtsvorschriften](#) ^{LF}
- ▶ [Veröffentlichungen](#)
- ▶ [Kontaktformular](#)

Kontakt

Abteilung Landwirtschaft
Fachgebiet Bodenschutz, Düngung
Dorothea Kahl
dorothea.kahl@lelf.brandenburg.de
+49 3328 436-151
+49 331 27548-3567

Jörg Lübcke
joerg.luebcke@lelf.brandenburg.de
+49 3328 436-154
+49 331 27548-3567

KLIMA. LAND. WIRTSCHAFT.
Brandenburg handelt.